



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Der Weg

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.1.64

CC-BY-SA-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International
Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-646](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-646)

D E R W E G

=====

(Eine Bildmeditation)

- Einleitung: Der Weg ist ein religiöses U r - B i l d . In der Heiligen Schrift des Alten und Neuen Testaments klingt immer wieder das Wort vom "Weg" auf. Die Hl. Schrift und ihre Bilder wachen aus der Welt der Nomaden.
- 1 Für Wüstenwanderer ist der Weg, auf das "Auf-dem-Wege-sein" das Leben.
(Steinzeit- Es geht um gute Wege, und bedrohte, um rechte und lasche, um Wege zu
weg, Burg- den Wassern und Wege ins Verderben.
stalleck) Die Geschichte der Erlösung beginnt mit dem großen Wanderer
A b r a h a m . Er "macht sich auf den Weg" in das Gelobte Land, in
das Wagnis des Glaubens. Und Isaak, Jakob und Josef folgen ihm. Moses
wandert mit dem Volk, macht sich auf jenen Weg, der zum bleibenden
Symbol der E r l ö s u n g wird, den E x o d u s . Elias wandert
zum Berge Horeb, Elisäus wandert durch das Land. Und die Heilige
Schrift bringt die Erzählungen vom wandernden Tobias und vom Tobias
und vom Propheten Jonas, der versuchen wollte, von Gott und seinem
Auftrag wegzuwandern. Der große Wanderer ist dann Christus, zwischen
Berg und Stadt und See wandert, und der dann einmal sagen wird: Ich
bin der Weg.
- 2,3,4 Und so wird der Weg zum Ausdruck der gläubigen Lebenseinstellung, das
Bild für den Menschen, der weiß, daß er noch nicht am Ziel ist, der
beides mit sich trägt, das Wagnis und das Vertrauen. Die mittelalter-
liche Theologie hat als wesentliche Aussage über den Menschen nicht
vom Homo faber oder vom Homo inventor gesprochen, sondern vom
H o m o V i a t o r . In der Neuzeit hat die Romantik, die Jugend-
bewegung, der Wandervogel, und schließlich auch der Bergsteiger den
Weg neu entdeckt.
Am tiefsten allerdings entdeckt den Sinn des Weges der Pilger, der
betende Wanderer. Ein wenig wollen wir das in dieser Woche auch sein.
Wege der Heimat, leuchtende Wolken
- 5 (Wolke) Das erste Psalmwort:
H e r r , z e i g m i r D e i n e W e g e
u n d l e h r m i c h D e i n e P f a d e !
Wir betrachten nun den Weg als Bild des Lebens.
- 6 Der Weg des Kindes: Mein Weg als Kind. Wieviele Hände haben mich ge-
halten, wieviele Hände habe ich gebraucht. Kann nicht so etwas wie
eine heiße Dankbarkeit austeigen? Und eine Beklemmung darüber, wenn
ein Kind die Hand umsonst ausstreckt.
- 7,8,9 Die Entdeckung der Welt, der kleine Mensch in der großen Welt.
10 Auch über den Kinderwegen gab und gibt es Bedrohungen und Belastungen.
Auch die Welt des Kindes ist nicht nur eine heile Welt, und es gibt
dunkle Wetterwolken über der Welt des Kindes, wie hier über den Geis-
lern. Das Böse ist Realität.
- 11 Kinder auf einen sonnigen Weg zu führen, ist immer noch das schönste
tun auf Erden.
- 12 Und dann sind die Wege des jungen Menschen gekommen.
13 Das große Erlebnis der Gemeinschaft, Kameraden, Freunde.
Gute Begleiter sind eines der größten Geschenke auf Erden.
- 14 Auch hier gilt das Helldunkel
15 Für viele von uns hat dann der Weg zu zweit begonnen. Im Hohen Lied
wird dieser Weg beschrieben:
S i e h m e i n G e l i e b t e r k o m m t :
E r s p r i n g t ü b e r d i e B e r g e
e i l t ü b e r d i e H ü g e l
- 16,17

- 18 Der Weg der Familie. Die Verantwortung geht mit. Man geht nicht mehr so für sich. Man muß jemanden mitnehmen.
- 19
- 20 Eine halbe Stunde vor diesem Foto war das Tal regenverhangen, schon tagelang. Und dann ist am Abend das Licht durchgebrochen. So ist das auch bei uns gewesen. Jeder hatte seine regenverhangenen Tage, seine Krisen.
- (21) Aber bestimmend für uns wird der nüchterne Weg des Alltags, so wie dieser uralte Bauernweg am Salten. Wir kennen die Pflastersteine der Stunden, Tage, Konferenzen, Verpflichtungen, Vorschriften, Selbstverständlichkeiten. Der Weg der Arbeit. In der Heiligen Schrift ist er gepriesen:
 Des Faulen Weg ist von Dornen gesperrt,
 doch gebahnt ist der Weg des Fleißigen.
 Nach oben führt der Lebensweg der Verständigen (Prov. 14,19)
- 22 Dieser Weg wartet noch auf uns. Der Weg des alten Menschen ist langsamer, er bevorzugt die gebahnten Wege. Aber auch der Weg im Herbst kann seine Schönheit haben, die sonst nirgends zu finden ist. Auch im Alter ist ein Gehen, ein Wachsen und Reifen; Lange Schatten, Friede, Klarheit.
- 24
- 25 (Wolke) Aus dem Buche Sirach nehmen wir ein besonders schönes Wort, für das der Bergwanderer Verständnis hat (wie überhaupt die Bilder der Schrift gar nicht so weit hergeholt sind).
 Den Weisheitsweg will ich dir weisen,
 ich lasse auf gerader Bahn dich ziehen.
 Des Gerechten Weg ist wie der Morgenschein,
 der heller und heller wird bis zum vollen Tag
- 26,27,28
29,30,31 Der Gang in den Morgen als Bild des sittlich Gott bejahenden Lebens. Den Weg einhalten heißt im A.T.: Das Gebot achten.
- 32 (Wolke) Es gibt auch immer wieder die Warnung vor dem falschen Weg,
 Doch der Weg der Frevler ist dunkle Nacht. So erkennen sie nicht, worüber sie straucheln
- (Sirach)
- 33
- 34 Weh dem, der auf zweierlei Wegen wandelt! (Sirach)
- 35,36,37 Besonnenheit wacht über dir,
 und Einsicht wird dich behüten:
 Dich zu bewahren vor schlechtem Weg,
 vor Leuten, die verkehrtes reden,
 die verlassen die geraden Pfade um auf dunklen Wegen zugehn.
 Den Pfad der Frevler betritt nicht,
 geh nicht dahin auf den Wegen der Bösen,
 verlaß ihn, geh nicht darauf weiter,
 biege von ihm ab, und schreite aus!
- (Proverbien)

- 38 Die Irrwege der Menschheit können uns auch ganz konkret auf unseren Südtiroler Bergwanderungen begegnen. Der Stacheldraht in der alten Stellung am Monte Piano.
- 39 Da wo diese Blumen blühen sind unzählige Menschen gestorben. Das dunkle Loch im Hintergrund ist der vorderste österreichische MG-Stand am Monte Piano, 30 m vor den italienischen Linien. Über diese Stelle gingen alle Sturmangriffe und Gegenstöße, lag tagelang das Trommelfeuer. Irrwege der Menschheit.
- 40 Bei diesem Bild könnten wir wohl an den Psalmvers denken:
Auch wenn ich wandern muß im finstern Tal - ich fürchte kein Unheil, du bist ja bei mir! (Ps 23)
- 41 Frei von Hindernissen macht er meinen Weg.
Meine Füße macht er schnell.
Auf sichere Höhe läßt er mich steigen.
Meinen Schritten gibst weiten Raum,
- 42,43 meine Füße straucheln nicht. (Ps18)
- 44,45 Mag auch bangen mein Geist,
dennoch, du kennst meine Pfade. (Ps 142,4)
- 46 Ein wunderbares Wort der Schrift, das der Bergsteiger versteht:
Du hast mich herausgeführt ins Weite! (PS)
- 47 (Wolke) Ein Weg wird in der Schrift besonders oft genannt: Der Weg im Wasser zu den Wassern. Für den Orientalen ist Wasser der Schatz. Nun auch bei uns wird Wasser zur Kostbarkeit, und selbst der Bergwanderer weiß den Zauber des so häufig ihn begleitenden Wassers zu schätzen.
Du führst mich hin zum Quell der Labe
dort spendest du Erfrischung meiner Seele.
- 48,49,50
51,52,53
54,55 Bei Isaias heißt es von der Straße am See, daß ein großes Licht darüber aufgehn wird. Ein Wort, daß dann mit Christus am See Genesareth in Erfüllung ging.
- 56 (Wolke) Ein besonders schönes Wort ist von denen gesagt, die mit Gott durchs Leben wandern - Isaias, der Dichter, der zur Weltliteratur gehört:
Die auf den Herrn hoffen,
werden nicht enttäuscht.
Es werden ihnen Schwingen wachsen gleich den Adlern,
sie laufen und werden nicht müde,
sie gehen und werden nicht matt.
- 57,57a,58
59 (Wolke) In der Heiligen Schrift ist nicht nur von unseren Wegen die Rede, von den Wegen der Menschen, sondern auch von den Wegen Gottes: (Isaias)
Meine Wege sind nicht eure Wege
und meine Gedanken
sind nicht eure Gedanken.
So hoch der Himmel über der Erde ist,
so hoch sind meine Wege über euren Wegen
und meine Gedanken über euren Gedanken

- 60,61,62
63 (Wolke) Am deutlichsten ist das Bild des Weges in der Wallfahrt ausgedrückt. Schon im A.T. sind eine Reihe von Psalmen Wallfahrtslieder.
Voll Freude war ich, als man mir sagte:
Wir ziehen zum Hause des Herrn!
(Ps 122)
- 64 Der kleine Engel in der schönen Barockkirche, in die gerade die Sonne hereinspielt, hält das Symbol aller Pilger seit Urzeiten: Die Pilgermuschel, das Zeichen des Jakobus.
- 65 Ein besonders inniges Bild der Sehnsucht nach Geborgenheit im Heiligtum bringt ein Wallfahrtspsalm:
Selbst der Sperling hat ein Heim gefunden,
ein Nest die Schwalbe, in das sie die Jungen birgt:
So birgt mich dein Altar, o Herr der Himmelsheere, mein König und mein Gott!
- 66,67,68
69,70 Die Straßen der Beter in unserem Land, Georgenberg,.....
oder die kleinen Bergkirchen, an denen wir vorbeigehn - und hie und da sollten wir zukehren, damit sie nicht nur für die Plünderer interessant werden.
- 71 Jeremias (31,21) hat nicht an Taschach gedacht, wie er das folgende Wort geprägt hat, aber trotzdem gilt es hier:
Stell dir Merkzeichen auf!
Setze dir Wegweiser ein!
Besinn dich auf die Straße,
die du einst gezogen bist,
auf den Weg, den du gegangen bist,
und komm heim, komm heim zu dieser deiner Stätte!
- 72,73
74 Wir gehn auf unseren Wegen nie allein (zwei Jünger gingen...),
immer geht Christus mit. Er begleitet uns mit seinem Wort, seiner Gnade, seiner Gegenwart, seinem Sakrament, seinem Geist.
- 75 (Wolke) Das bedeutendste Wort vom Weg steht bei Johannes: (14,4)
Wohin ich gehe - den Weg dorthin wißt ihr ja!
Thomas entgegnete ihm:
Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst; wie sollen wir da den Weg kennen?
Jesus erwiderte ihm:
Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!
- 76 Das Bild des Weges - in diesem Bild hat Gott uns eigentlich alles gesagt, was er uns sagen wollte.
Isaias 35,8
So entsteht eine reine Straße,
man nennt sie: Heiliger Weg.
Kein Unreiner darf ihn betreten,
Toren irren nicht auf ihm herum.
- 76 (Wolke) Bereitet den Weg des Herrn,
macht gerade seine Straße!
Erlöste schreiten auf ihm,
und befreite Jahwes kehren
jauchzend heim.
- 77

78 Und mit dem Wort von der Heimkehr ist auch schon unser Blick auf
das letzte Stück unseres Weges gelenkt, dem wir unaufhaltsam
entgegenwandern:

Wir sind nur Gast auf Erden
und wandern ohne Ruh
mit mancherlei Beschwerden
der ewigen Heimat zu.

79 Die Wege sind verlassen
und oft sind wir allein
in diesen grauen Gassen
will niemand bei uns sein

80 Nur einer gibt Geleite,
das ist der liebe Christ,
er wandert treu zur Seite,
wenn alles uns vergißt.

81 Und sind wir einmal müde -
dann stell ein Licht uns aus,
o Gott, in deiner Güte -
dann finden wir nach Haus!

Ende